

RANDSCHAFTEN

Auf der Suche nach dem Wien unserer Kindheit



6 | Wien um 1980





Sommer 2020: Ich bearbeite uralte Negative in starker Vergrößerung. Bei vielen Fotos kann ich mich an den Moment erinnern, als ich die Kamera auslöste, irgendwann 1978 oder 1983. Ich zoomte tief in die Bilder, alles ist vertraut, und doch ist der gezeigte Ort heute unerreichbarer als jede Südseeinsel. Die Stadt ist Wien, aber es ist ein anderes Wien, ungepflegt, verfallen, aber auch rauer, ursprünglicher, vielleicht gefährlicher, vom heutigen Luxus keine Spur, nicht in der Innenstadt, nicht in Ottakring. Und doch war es eine Stadt zum Flanieren, zum Entdecken absurder Kontraste und Zwischenwelten. Ganz wenige Reste haben sich bis heute erhalten und ich mache mich auf die Suche.





Links:

6., Raimundhof zwischen Mariahilfer Straße und Windmühlgasse

Diese Seite:

7., Durchhaus zwischen Lerchenfelderstraße und Burggasse

Nächste Seite links:

6., Schulhofpassage zwischen Mariahilfer Straße und Schmalzhofgasse

Nächste Seite rechts:

18., Durchhaus zwischen Gentzgasse und Währingerstraße

50 | Stadtverkehr: Die Vorortelinie







Der Böhmische Prater gehört zu den seltsamen Zeitinseln der Stadt. Auch wenn er nicht ganz vor Veränderung gefeit ist – manches hier sieht noch so aus wie in der Nachkriegszeit, der kleine Bruder des Wurstelpraters hat viel von seiner Vergangenheit bewahrt. Hier ist alles etwas kleiner, verblichener, naiver, und bei den Fahrgeschäften drehen die Kinder nicht am Lenkrad eines coolen Maserati, sondern an der Kurbel einer alten Tramway – fürs kleine Glück ist das egal.





